### 35 Stunden BLACKOUT

# **PFLEGEHEIM**

Stadl an der Mur

Chronologie über 35 Stunden "Blackout" im Seniorenkompetenzzentrum Weidenhof in Stadl an der Mur

Sauseng

Heimleiter

#### **AUSGANGSLAGE:**

Heimleitung des Weidenhofs (Sauseng) wurde <u>um 06:07</u> Uhr von ASB <u>Leitstelle über 0316</u>

262 144 über GSM alarmiert.

#### Whats- App Gruppe des Weidenhofs:

Gesichtet von HL nach Anruf ASB Leitstelle um 06:08

<u>Cave 1:</u> ~HH Elfi wohnte Außerhalb des Blackouts.

Cave 2: ~ Standleitung, GSM, Internet: TOT

Daher keine Rückmeldung auf Anfrage möglich.

Cave 3: ~ (Lagebild aus Whats App) Blackout seit 2:45

Cave 4: ~ HL erreichte DGKP Barbara die außerhalb des BO

wohnt. "Bitte in den WH fahren, Lage erkunden und

Rückrufen, von einem Ort wo Empfang ist."

~Bestätigung des totalen BO- Folgte um 06:25 d. DGKP B.

#### A1 1 1 1 1 1 1 1 \$100 % I 15:36 Team Weidenhof Barbara, Kerstin, Krenn, PA, PDL Lieber Nachtdienst gibt es im Pflegeheim einen Strom? In der Wohnung und im Haus null Strom... Null Heizung... 👼 👼 🐯 +43 664 1292372 ~Elfi Es ist kein Strom im Weidenhof Hallo 06:1 Wer kann mir Infos geben... 06:19 Erreiche keinen!! 06:19 Kann mich wer lesen, brauche ein lagebild. ~Elfi +43 664 1292372 Kontaktaufnahme Energie Stmk Black out weidenhof Warm satt sauber Total Ausfall seit 02:45 Über Feuerwehr funkt ASB Zentrale Meldung gegeben Kein Handy Netz Ich arbeite daran.. 06:3: Alles gut, durchhalten. 06:3 (a) Nachricht 0 0

**Abbildung:** Diensthandy Sauseng

#### Meldung erging über:

Feuerwehr Stadl an der Mur hat über BOS Funk die ASB Leitstelle über einen dauerhaften Stromausfall im Einsatzraum Stadl an der Mur informiert. Die Heimleitung hat über GSM den Polizeiposten Stadl an der Mur angerufen. Der Anruf gelang nach PI Murau. PI Murau hat den Stromausfall bestätigt. Die HL hat versucht über GSM die diensthabende DGKP zu erreichen. Leitung war tot. Die HL hat versucht den Haustechniker zu erreichen (Dieser lebt in Stadl an der Mur- 20 Meter vom Heim) - Leitung tot. Um 06: 12 wurde die Leitstelledarüber informiert, dass keine Verbindung zum Heim möglich sei. Darauf wurde entschieden, dass der diensthabende Offizier und Rettungskommandant ASB verständigt

wird. Rettungskommandant (Scherling) holte die HL von Zuhause ab und beide begaben sich Richtung Dienststelle ASB. Gleichzeitig wurden mögliche personelle und strukturelle Maßnahmen getroffen. Eine Alarmierung der ASB- SEG – Gruppe wurde durchgeführt. Bei Ankunft auf ASB Dienststelle bereitete die SEG Gruppe bereits ein KFZ und die mobile Küche bereits vor.





Bis 07:12 hatten wir keine Lageveränderung. Nachfrage Energie Steiermark: Stromausfall!

Um 07:13 erreichte uns abermals über Whats App die Meldung von ~ *Elfi: "Wir haben*wieder Strom" Mit diesem neuen Lagebild konnte die HL mit der PDL erstmalig über GSM

Kontakt aufnehmen.

#### Die ersten Fragen waren:

- Geht es Bewohnern und Mitarbeitern gut?
- 2. Wie ist die aktuelle Wetterlage in Stadl an der Mur?
- 3. Habt ihr zusätzliche Informationen über das BO? Bevölkerung?
- 4. Wisst ihr die Ursache für das BO?

#### PDL Stadl an der Mur: über GSM- Diensthandy

"Seit 02:45 ist unser Heim dunkel. Zehn Minuten nach dem BO ist die Kommunikation mit GSM, Internet, etc. nicht möglich gewesen. Bewohnern und Mitarbeitern geht es gut. Zwischen 02:45 und 07:13 gab es zweimal schwachen (flimmernden) Strom. Es funktioniert keine Küche, keine Heizung, die Türen stehen offen. Auch ertönt ein greller Ton von einem Kasten. Ich kann nicht sagen, was los ist. Es schneit sehr stark. Ursache keine bekannt, da Nachfrage über GSM nicht möglich. Man spürt, dass das Pflegeheim kühler wird. "

#### Über Whats App erreichten den Heimleiter (Diensthandy) Bilder und Videos.





Nach kurzer Beratung mit Rettungskommandanten Scherling und OVT, wurde der Entschluss gefasst (trotz wieder funktionierenden Stroms) im Vorauskommando (RKdt. und HL) zügig Richtung Stadl an der Mur zu fahren um Vorort eine Lagebeurteilung durchzuführen. Samariterbundpersonal und Equipment (Feldküche, Diesel, Benzin, Decken, etc.) sollte zügig nachkommen.

Wetterlage 1: Abfahrt Graz- leichter Regen, keine tiefen Temperaturen.

Wetterlage 2: Ab Scheifling- mittelstarker Schneefall, -1 Grad.

Wetterlage 3: Ab St. Georgen (Murau)- sehr starker Schneefall! (Stadl an der Mur)

**Radio Ö3:** Bericht LKH Stolzalpe Zufahrt gesperrt- Bäume liegen auf der Straße.







Bei der Anfahrt vielen uns zahlreiche offene Türen (Bank, Kaufhäuser, etc.) auf. Die Tankstelle hatte keine Funktion, alles finster. Einsatz wurde bei LWZ um 09:00 Uhr eröffnet.

Auf Anfahrt, um 08:50 wurde uns gemeldet-<u>"erneuter Stromausfall im Weidenhof"</u>. Danach erneut keine Kommunikation mehr möglich. Wir haben uns entschlossen zuerst zur ortsansässigen Feuerwehr in Stadl an der Mur zu fahren um mehr über Situation zu erfahren. Bei der Ankunft FF Stadl an der Mur ergab sich folgendes Lagebild:





Bei der FF Stadl an der Mur konnten die Tore nicht geöffnet werden. Die KFZ wurden in der Halle mit Schneeketten vorbereitet. Zum Zeitpunkt des Eintreffens war die FF nicht Einsatzfähig und nicht autark versorgt. "Wir sind selber dunkel" (FFKdt.)

Nach kurzer Lage Generierung- erzählte uns der Einsatzleiter FF folgendes Lagebild- "BO durch Zerstörung einer 380 KV Leitung". Es sei ein Baum hinaufgefallen. Von Stadl an der Mur bis nach St. Georgen (Richtung Murau) kein Strom. In Richtung Salzburger Grenze auch kein Strom. Damit war der BO bestätigt.Nach Austausch der Funkgerätenummern (BOS) und Sicherstellung einer Kommunikation mit der ortsansässigen Feuerwehr, fuhren wir in den Weidenhof.



Erstes Lagebild Weidenhof- 09:28 (Ankunft RKdt. und HL aus Graz)

#### **Ohne Funktion:**

- **Heizung:** Ausfall sofort, Im Zimmer bleibt Kaltwasser vorhanden.
- Schiebetüren: Stehen offen (Brandmeldeanlage verbunden- Alarm ausgelöst)
- Küche: Ausfall sofort- Keine Geräte funktionieren, 4 Kühlhäuser ausgefallen.
- **Getränkeautomat:** Ausfall sofort.
- Wasser: Natürlicher Wasserdruck (Kalt Wasser immer, Spülkasten am Klo füllen sich).
- EDV: Ausfall sofort, inkl. GSM, Internet, Radio, usw.

- Fernsehanlage: Ausfall sofort.
- Beleuchtung: Ausfall sofort, 60 Minuten Fluchtwegs- Beleuchtung funktioniert weiter.

#### **Eingeleitete Sofortmaßnahmen: Reaktion auf erste Erhebungen- Ohne Funktion**

- **a.** Feststellung das alle Bewohner anwesend sind. (Wer ist im KH?)
- **b.** Nochmalige Nachschau im Lift, Keller, Notausgänge.
- **c.** Schiebetüren manuell entriegeln und verschließen.
- **d.** Schnelles Verkochen der Vorräte (Priorität: Verderbliches Zuerst, Rücksprache)
  - **a.** Andenken: Schnee in die Kühlhäuser bringen. (Länger Kühl halten)
  - **b.** Andenken: Outdoorlagerung von Lebensmittel, wenn Kühlung gering.
  - **c.** <u>Kunststoffgeschirr</u>- Verbot restliches warmes Wasser massiv zu verbrauchen- Erhebung aktuelle Wasser und Raumtemperatur, von oben nach unten und von außen nach innen.
  - d. Erheben des Vorrat- Cateringküche- Dalmayr Produkte vorhanden?
    - i. 70 PET Flaschen, 20 Tafel Schokolade, 10 Mannerschnitten;
    - ii. Aufsperren und Lebensmittel und Getränke können entnommen werden.
    - iii. Dalmayr Produkte vorhanden?
    - iv. Reserven Getränke, Geschirr, Verwaltungsprodukte.
- e. Wasser: Natürlicher Wasserdruck prüfen. Was funktioniert? Klo?
- f. Hygiene: Verstärkte Hygienemaßnahme initiieren.
  - **a.** Hygienecenter aktivierten und bereithalten. (Hygieneturm, 1 Mal Handschuhe, Mundschutz, Schürze, Händedesinfektionsmittel bei Bedarf)
- g. Wagen: Inkontinenz und Wäsche aktivieren. Einbahnsystem andenken. Verschmutzte Materialien, Wäsche, etc. Depot bei Kot, Urinsammelstelle in Plastiksack verschnüren.
- **h.** Dokumentation ab sofort auf Papier und Formularen, schlanke Dokumentation durchführen.
- i. Batterieradio sofort in Betrieb nehmen. Standort Cafeteria EG- Eingang.
- j. Batterietaschenlampen in Betrieb nehmen. (auch Kopflampen in EH Kästen)

#### Maßnahmenprioritäten wurden von HL (Sauseng)und EL (Scherling) getroffen:

- 1. **SATT:** Küchenproblem (Mahlzeiten Sicherheit).
- 2. WARM: 3 Stromaggregate, Wärmekanone.
- 3. Medizinische Grundversorgung: Equipment aufbauen.

Vorbereitung auf die eintreffenden Kollegen mit sämtlichen Equipment. Als erstes sollte die Situation der Nahrungsmittelsicherheit abgearbeitet werden. Daher haben wir als erste Maßnahme das errichten der Feldküche fokussiert.

 Auftrag an Küchenleitung: Erhebung der vorrätigen Lebensmittel. Planung der möglichen Versorgungszeit. Kontrolle der sich in den Kühlhäusern befindlichen Lebensmittel. <u>Fragestellung:</u> Was muss schnell verkocht werden? Menügestaltung? Wieviel warmes Wasser muss über Feldküche (zusätzlich, da noch im Heizkessel 3500 Liter mit 40 Grad vorhanden) erzeugt werden? Alternative Warmwasser Beschaffung?



Eintreffen SEG- Gruppe Samariterbund- Landesverband um 10:31. Errichtung der Feldküche- Beginn des Verkochens von lagernden Lebensmitteln.













Einsatzfähigkeit Feldküche in Feld Zelt um 13:30 gegeben.

Erste Besprechung und Einweisung in die Lage Feldküche mit Küchenleitung. Abstimmung über Betreiben der Feldküche und Absprache von Hilfeleitungen für Küchenpersonal.

Entschluss etwas "Ragoutartiges zu kochen. Es sollte die optimale Versorgung und Lagerung der Lebensmittel erzielt werden.

**Auftrag an Samariterbundpersonal: Wärmeerhalt-** Fragestellung: Welchen Raum können wir kontinuierlich mit 22 Grad ohne Heizung beheizen? Wie lange brauchen wir um diesen Raum ordentlich zu beheizen? Könnten wir in diesen Raum Bewohner verlegen? Können wir dort Pflegebetten stationieren? **Entscheidung:** Raum beheizen. (Großes Stadl)







Heizkanone an 11:40. Damit konnte der untere hintere Teil (Stadl) kontinuierlich warmgehalten werden.



Auftrag: Benzin und Diesel kontinuierlich besorgen.

Frage: "Versorgungsinsel einrichten"

Bei welcher Tankstelle können wir kontinuierlich für Treibstoffsicherheit sorgen. Wie lange kommen wir mit den anwesenden Ressourcen aus? Wie oft müssen wir die Kanister befüllen. Zeit- Intervall der Befüllungen? Kommen wir über die Nacht?

<u>Auftrag:</u> Sicherung einer notwendigen medizinischen Versorgung- wo können wir einen Triage Platz einrichten, wenn es dunkel wird. Wo können wir mit guten Lichtquellen eine medizinische Versorgung sicherstellen?





Da durch umgestürzte Bäume eine notfallmäßige Verlegung in die umliegenden Krankenhäuser nicht mehr gegeben war (Meldung FF Stadl an derMur- Keine Transporte zu Spitälern möglich!) wurde entschlossen, dass die Notfallversorgung, zeitliche Überbrückung, im Weidenhof durchgeführt wird. Sämtliches Notfallequipment wurde aufgebaut und vorbereitet. Auch stand diese Hilfestelle für die Bevölkerung offen. Der FFKdt. wurde informiert. Mit 13:30 war Versorgungssicherheit (Bewohner/ Bevölkerung) hergestellt.

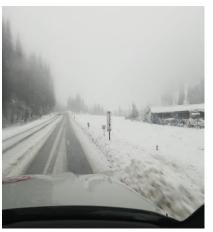
## Aufbau eines Lageraumes (11:20) und Sichtungsfahrt: Experten Besprechung (HL, PDL, RKdt.)











Es wurden Kommunikationspläne, Erreichbarkeiten, etc. notiert. Ein Einsatztagebuch wurde erstellt und geführt. Funkproben durchgeführt. Sicherstellung der Kommunikation in die Leitstelle nach Graz. BOS Funkgeräte wurden zugeteilt. Funkproben zu FF durchgeführt und mit dem EL FF Stadl an der Mur akkordiert. (Energie STMK hat priorisierend die Versorgung des BOS durchgeführt) Zahlreiche Stationen sind ausgefallen. Hauptstelle war in Stadl an der Mur. Bei der Sichtung waren ungefähr 10 KFZ von Energie zu sehen. FF haben umgefallene Bäume bearbeitet.- Info bei Sichtungsfahrt durch MA Energie STMK erhalten.)

Nach der Sichtungsfahrt fing es an in den Räumlichkeiten dunkel zu werden. Es erging der Auftrag sämtliche Lichtquellen zu installieren. Es wurde von unserer eingerichteten Generatoren- Insel Stromkabel in das EG und OG Pflegestützpunkte verlegt. Diese hatten ab sofort Licht und Strom- Licht an um 16:05 mit Aggregaten. Akkugeräte wurden sofort angesteckt und geladen. Lichtquellen aus allen Zimmern geholt um Leuchttürme an den Pflegestützpunkten zu errichten.











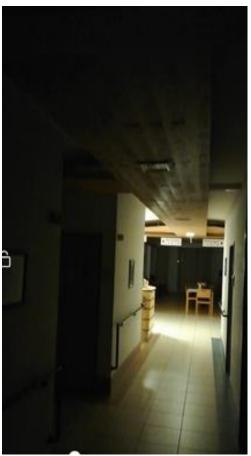
Langsam wurde es finster. Wir evaluierten die Zimmertemperaturen. Das Pflegeheim kühlte in den Bewohnertrakt von oben, außen nach unten, innen aus. Auf den seitlichen Zimmern hatten wir nur mehr 18 Grad. Am mittigen Pflegestützpunkt 20 Grad.

Es wurde die Entscheidung getroffen, ausgehend von schweren nach leichten Pflegestufen zu tragieren. Es wurde unsere warme Insel mit unbenutzten Pflegebetten aus dem EG eingerichtet. Wechseldruckmatratzen auf die Aggregate gelegt. Danach wurden Schritt für Schritt unserer Bewohner aus den langsam kühlen Zimmern in unserer warmen Insel verlegt. An der Triage- Stelle wurde eine Triage DGKP bestimmt. Diese hatte den Auftrag in Wechselschicht die Pflegeobservanz sicherzustellen.









Erste Pressemeldungen entstanden, diese hat der HL in der Nacht erhalten, wo eine 10-minütige provisorische Versorgung gelang. Eine Meldung nach Presseanfrage konnte abgegeben werden.

#### Rund 4.000 Haushalte ohne Strom

Laut Energie Steiermark verursacht der nasse, schwere Schnee vor allem in den Räumen Rohrmoos, Stadl an der Mur und Mürzzuschlag auch Probleme bei der Stromversorgung: Etwa 4.000 Haushalte sind ohne Strom. Beim Stromversorger geht man zudem davon aus, dass weiterer Schneefall für weitere Probleme sorgen wird: Bäume fallen um, und Äste reißen ab und beschädigen die Stromleitungen.

#### Noch 200 Haushalte ohne Strom

Die Stromversorgung ist mittlerweile weitestgehend wieder hergestellt: Rund 200 Haushalte vor allem westlich von Murau und im Donnersbachtal im Bezirk Liezen sind noch ohne elektrische Energie. Bis zum Abend sollten fast alle Störungen behoben sein.

Auch in Stadl an der Mur konnte die Versorgung wieder hergestellt werden: Dort waren 20 Mobilfunkstationen ausgefallen und damit auch die Einsatzkräfte zeitweise nicht erreichbar. Auch das örtliche Seniorenzentrum war für mehr als 30 Stunden ohne Strom. Die Bewohner hätten dieses totale Blackout aber gut überstanden; mit Notstromaggregaten sei man über die Nachtstunden gekommen, heißt es von der Heimleitung.

Das Einsatzpersonal wurde im Schichtbetrieb gehalten. 3 Stunden wach, 3 Stunden Schlaf. Das eingeteilte Pflegeteam (1 DGKP, 1 PA) für den Nachtdienst hat von weiteren 6 Pflegepersonen Unterstützung erhalten. So konnte die Nacht mit besonderer Pflegeobservanz durchgeführt werden. Händisches Dokumentieren wurde verstärkt forciert.





Eine weitere Expertenrunde wurde in der Nacht eingerichtet und mögliche Szenarien und eintretende Probleme prospektiv besprochen. Da in der Nacht das Warmwasser nicht mehr vorhanden war, musste eine Lösung gefunden werden um für die morgendliche Wäsche 60 Pflegebedürftige zu versorgen. Es entstand die Idee ein handelsübliches "aufblasbares und bis 40 Grad heizbaren" Whirlpool zu besorgen und in Betrieb zu nehmen. Damit konnten wie 1200 Liter warmes Wasser durch das Betreiben von Generatoren sicherstellen.





Durch die Thermoabdeckung konnte lang eine konstante Temperatur gehalten werden und das Wasser für die Grundhygiene (Katzenwäsche, Thema: persönliche Hygiene) aufrechterhalten werden.

In der Nacht wurden in allen Zimmern zum Schutz gegen den Wärmeverlust alle Rollläden heruntergelassen. Mit aufsteigender Sonne sollten alle wieder aufgekurbelt werden. Dieser Maßnahme erwies sich als äußerst Effekttiefe Maßnahme. (Zitat Sauseng: Mount- Everest-Effekt nutzen.)



Morgenbesprechung um 06.00 nach 25 Stunden Blackout. Sehr motivierend waren die ersten eintreffenden Sonnenstrahlen. Alle Mitarbeiter wurden in die Lage einbezogen und über die getroffenen Maßnahmen informiert.



Warmer Tee und Kaffee wurde in der Früh hergestellt, damit unserer Bewohner ihr morgendliches Ritual erleben können. Auch wurde sehr viel in den Abendstunden verkocht. Die Feldküche war sehr effektiv im Einsatz. Die Bevölkerung hat diese sehr schnell wahrgenommen. Wir haben dein Einsatzleiter der FF Stadl an der Mur über mögliche Unterstützungsleistungen für die betroffene Bevölkerung informiert. Von Seite der FF Stadl an der Mur wurde das Angebot sehr gerne angenommen.

In den Kühlhäusern wurde mit Schnee die Temperatur konstant geringgehalten. Diese Maßnahme ermöglichte wenig Verlust an Lebensmittel über die Nacht. Mit dem Sonnenschein stieg auch die Hoffnung auf Normalität und Rückkehr des Stroms.





Da wir uns in den Morgenstunden besprochen haben wurde entschieden, dass die HL und die PDL einen Termin in der BH Murau wahrnehmen müssen. In der Besprechung wurde Hr. Mag. Seitlinger Berichtet was in der Nacht alles im Weidenhof geschah. Am Vorabend hat der HL mit der Behörde Rücksprache gehalten und sich angekündigt. In der Besprechung wurde auch festgehalten, dass das Gemeindeamt versperrt war, keine Kommunikation mit Bürgervertretern möglich war. Auch der Bürgermeister hatte und binnen 32 Stunden nicht aufgesucht. Eine Unterredung mit dem Bezirkshauptmann fand statt. Auch wurde durch den Bezirkshauptmann der Katastrophenreferent beigezogen. Ein Lokalaugenschein sollte am 14.11. 2019 um 14. 00 Uhr durch die Behörde erfolgen. Die Amtsärztin wurde beigezogen um einen Plan zur Evakuierung herzustellen. Als erster sollten die hohen Pflegefälle (8-10 Bewohner) evakuiert werden. (Anm. bis nach Judenburg, Leoben- da keine näheren Ressourcen vorhanden. Auch nach Rücksprache mit KH keine Aufnahmen möglich.)

Bei der Rückfahrt um 12:15 wurde uns mitgeteilt, dass wir kontinuierlichen Strom haben. Um 15:40 wurden weitere Sofortmaßnahmen festgelegt.

- 1. Heizung in den Zimmern ganz aufdrehen. Damit wir unser größtes Problem lösen.
- 2. Schadensfeststellung (Was funktioniert nicht? Ausfälle?)
- 3. Plan der zeitnahen Rückverlegung ins angewärmte Zimmer (der schweren PS)
- 4. Zeitpunkt 18:00 Rückverlegung nach Erwärmung der Zimmer durchgeführt.
- **5.** Frühe Nachtruhe festgelegt um am 15.11.2019 schnell in den Normalbetrieb einzusteigen. HL erteile Auftrag so schnell wie möglich Normalbetrieb, damit die Bewohner in Ihre gewohnte Umgebung eintauchen können.
- **6.** 15.11.2019 Besprechung "Schadensmeldungen: Haustechnik, Küche, Reinigung, Verwaltung an Heimleitung"
  - a. Folgende Schäden wurden festgestellt:
    - i. Ausfall Server (Telefonanlage, Glocken) Zu Hohe Spannung!
    - ii. 20 Lichtquellen- Beim Hochfahren- Zu Hohe Spannung!
    - iii. 2 Kühlhäuser konnten nicht gestartet werden!
      - 1. Meldung an Versicherung durchgeführt.
      - 2. Techniker für Server ab 10.00 vor Ort. Betrieb sichergestellt.
      - 3. Besorgungen von Leuchtmittel in Graz veranlasst.
      - 4. Techniker organisierte die Reparaturmaßnahmen.

#### Fazit: 15.11.2019, 20.15 Uhr:

- Am **15.11.2019** um **20.15** herrscht im Weidenhof Normalbetrieb.
- Pflege ist nach Durchsicht im optimalen Zustand.
- Haus wurde intensiv gereinigt.
- Wäsche wurde intensiv gewaschen.
- Geschirr ist gereinigt uns Einsatzbereit.
- Müll wurde entsorgt.
- Haus wurde mit Nahrung beliefert. (3 Tage Reserve hergestellt)
- Alle Bewohner in Ihren zugeteilten Zimmern.
- Pflegedokumentation nachgetragen. Telefonanlage funktioniert.
- Alle Hausgeräte funktionieren.
- Für die Reparaturarbeiten wurde Material bereits geliefert.
- Der Normale Dienstbetrieb nach Dienstplan ist gegeben.
- Keine Störungen im Betrieb.
- Alle Ausfälle wurden so abgearbeitet, dass nur mehr Kleinlichkeiten, ohne hohe Priorität über sind.
- Alle Zimmer wurden überprüft.
- Wechseldruckmatratzen wurden überprüft.
- Alle Pflegeprodukte geordnet, Wäsche geordnet, Lagerbestand geprüft.
- Glockenrufe funktionieren im Notfallsystem. Auswertung aber nicht möglich.
- Weglaufserver auch noch ohne Funktion (Wird heute Nacht eingespielt.)
- Alle Mitarbeiter wurden instruiert, dass bei neuerlichen Ausfall sie unverzüglich in den Weidenhof zurückkehren.
- Kommunikationswege zum Anwesenden Einsatzpersonal hergestellt.

#### **Vorübergehendes Fazit: (Wird noch Nachevaluiert):**

- Größtes Problem nach 35 Stunden war das Auskühlen der Zimmer durch den Heizungsausfall.
- Des Weiteren war das Gemeindeamt nicht besetzt. Es wurde kein POC eingerichtet.
- Bürgermeister erst im Weidenhof, als Stromversorgung (n. 32 h) hergestellt wurde.
- Eine weitere Nacht wäre nur mit einer Teilevakuierung möglich gewesen.
- Schwere Pflegefälle (im beheizten Stadl) müssten auf die Krankenhäuser aufgeteilt werden, wenn die BO- Zeit bei 40 Stunden läge.
- Keine nahen Krankenhäuser hatten Kapazitäten!
- Damit hätte man aus den weiter auskühlenden Zimmern Bewohner ins Warme bringen können. Letzte Messung 16 Grad nach 35 Stunden in den äußeren oberen Zimmern. 17 Grad am oberen Schwesternstützpunkt. Unten waren die Werte um einen Grad höher.
- Wasserdruck war immer gegeben, Klospülung hat immer funktioniert.
- Fließend kaltes Wasser mit hohen Druck war immer gegeben.

#### Fazit größte Probleme:

- \* Kein "POC" (Point of Communication) der Gemeinde.
- \* Alle Räume waren leer in der Gemeinde. Kein Zettel mit Ansprechpersonen, etc.
- In der Nachbesprechung (nachdem nach 32 Stunden Hr. BGM gekommen ist) wurde uns folgendes von der Seite des höchsten Gemeindevertreters [Anwesende Personen: HL (Sauseng), PDL (Rösler), RKdt. (Scherling)] mitgeteilt.
- \* "Es steht jedem Bürger und jedem Pflegeheim frei zu, sich auf so eine Situation vorzubereiten."
- \* "Darüber hinaus hätte man als Heimbetreiber sowieso das selber zu lösen."
- \* "Wenn wir kühle Zimmer hätten, sollten wir ein paar Heizstrahler kaufen."

Ein gutes Zusammenspiel mit dem FFKdt. Markus Ebner muss festgehalten werden.

Diese Zusammenarbeit hat gut funktioniert. Leider wurde das einzige "kleine"

Stromaggregat der FF Stadl an der Mur nicht für das Pflegeheim als Vorhalt (auch nach dem BO) zu Verfügung gestellt.

Der Kontakt (telefonisch, persönlich) zur BH Murau war exzellent. Auch konnten wir produktiv unsere Lage beschreiben und es wurde ab hoc an einer Lösung gearbeitet.

"Das größte Problem waren die auskühlenden Zimmer, da keine sichere Beheizung über 2 Stockwerke mit Notstrom möglich war. Nach 45 Stunden, mit Temperaturen um den Gefrierpunkt, hätten wir eine Teilevakuierung (10 hohe Pflegestufen) durchführen müssen. Alle gesetzten Maßnahmen ermöglichten eine Vorortversorgung und damit eine massive

An- Flutung von Patienten in den umliegenden Krankenhäusern. "

e.h. HL Klaus Peter Sauseng, BSc.